

FDP fordert: CDU blockiert Krefelder Anliegen im Regionalrat. Kathstede soll sich im Regionalrat für die Krefelder Anliegen einsetzen"

In der vergangenen Woche tagte der Planungsausschuss des Regionalrates. Im Rahmen der Sitzung hat die Verwaltung mitgeteilt, dass zum nächsten Sitzungsturnus im September eine Vorlage mit der Einleitung der Regionalplanänderung für den Bereich der Stadt Krefeld vorgelegt werden soll. Darin werden zwar nicht alle im Rahmen der FNP-Überarbeitung vorgelegten Wünsche aufgegriffen (Konversionsflächen, großflächige Gewerbestandorte), aber man wolle auf Krefeld zugehen und Vorhaben umsetzen, die der Landesentwicklungsplan zulasse, so FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann.

Die CDU im Regionalrat hat im Vorfeld der Sitzung vehementen Widerstand gegen diese Pläne angebracht. Zum einen sieht die CDU hier andere Städte benachteiligt, in denen es ebenfalls Wünsche zur Regionalplanänderung gibt, zum anderen will die CDU den Druck auf die Verwaltung erhöhen, möglichst schnell mit der Fortschreibung des Regionalplanes voran zu kommen.

Heitmann fordert Oberbürgermeister Gregor Kathstede auf, sein Rederecht als beratendes Mitglied in der Sitzung des Planungsausschusses (12.09.13 oder des Regionalrates (19.09.) zu nutzen, um für eine zügige Änderung des Regionalplans zu werben.

Der FDP-Fraktionsvorsitzende weist auf § 8 Landesplanungsgesetz NRW hin, wo es heißt:

"Je eine Vertreterin oder ein Vertreter der Landschaftsverbände Rheinland oder Westfalen-Lippe, der kreisfreien Städte und der Kreise der Regierungsbezirke außerhalb des Verbandsgebietes des Regionalverbandes Ruhr nehmen mit beratender Stimme an Sitzungen des Regionalrates teil."

"Von dieser Möglichkeit sollte Kathstede Gebrauch machen, um den Krefelder Anliegen das notwendige Gewicht im Regionalrat zu verleihen. Andere Bürgermeister und Landräte tun dies", merkt Heitmann an.